

# Späthumanismus und reformierte Konfession

Herausgegeben von  
CHRISTOPH STROHM,  
JOSEPH S. FREEDMAN,  
HERMAN J. SELDERHUIS

*Spätmittelalter  
und Reformation*

*Neue Reihe*

31

---

**Mohr Siebeck**

# Spätmittelalter und Reformation

## Neue Reihe

begründet von Heiko A. Oberman

herausgegeben von Berndt Hamm  
in Verbindung mit Johannes Helmrath,  
Jürgen Miethke und Heinz Schilling

31





# Späthumanismus und reformierte Konfession

Theologie, Jurisprudenz und Philosophie  
in Heidelberg an der Wende zum 17. Jahrhundert

Herausgegeben von  
Christoph Strohm, Joseph S. Freedman  
und Herman J. Selderhuis

Mohr Siebeck

CHRISTOPH STROHM ist Professor für Historische Theologie in Heidelberg.

JOSEPH S. FREEDMAN ist Associate Professor of Library Media an der Alabama State University.

HERMAN J. SELDERHUIS ist Professor für Kirchengeschichte und Kirchenrecht in Apeldoorn und Direktor des Instituts für Reformationsforschung.

978-3-16-158541-8 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

ISBN 3-16-149042-8

ISBN-13 978-3-16-149042-2

ISSN 0937-5740 (Spätmittelalter und Reformation. Neue Reihe)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2006 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Josef Spinner in Ottersweier gebunden.

## Vorwort

Der vorliegende Band enthält die Beiträge eines internationalen Symposiums, das vom 19. bis 21. November 2004 in der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden stattgefunden hat. Teilgenommen haben Kirchen-, Rechts-, Philosophie- und Allgemeinhistoriker bzw. -historikerinnen. Ziel war es, im interdisziplinären Austausch Antworten auf die Frage zu finden, ob und, wenn ja, in welcher Weise konfessionelle Orientierungen in der Lehre der Philosophie, Jurisprudenz und Theologie an der Universität Heidelberg einen Niederschlag gefunden haben. Die Vorträge bildeten den Ausgangspunkt des Gesprächs, ohne schon umfassend Antwort auf die gestellten Fragen zu geben. Das Problem der Auswirkungen der Konfessionalisierung in den verschiedenen Wissenschaften und Kulturfeldern ist im Zuge der neueren Konfessionalisierungsforschung drängend geworden. Hier hat man die wichtige Rolle, welche die sich formierenden Konfessionen bei der Entstehung der frühmodernen Staatenwelt gespielt haben, hervorgehoben. Naturgemäß steht die den drei hauptsächlich Konfessionen gemeinsame Funktion einer Sozialdisziplinierung, mentalen Kontrolle und Verdichtung von Staatlichkeit im Zentrum des Interesses. Auf diesem Hintergrund ist nun zu fragen, ob bei aller funktionalen Gleichheit nicht doch auch charakteristische Unterschiede der lutherischen, reformierten und tridentinisch-katholischen Konfession in ihrem Beitrag zur Formierung der Moderne festzustellen sind.

Die Universität Heidelberg um die Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert bietet sich als exemplarischer Untersuchungsgegenstand an, da sie in diesen Jahrzehnten zum Zentrum der reformierten Welt wurde. Gerade die Vorreiterrolle der Kurpfalz mit der Universität Heidelberg bei den Versuchen einer Calvinisierung des Reiches läßt eine verstärkte Wirkung der Konfessionalisierung in den verschiedensten Lebensbereichen vermuten. Der vorläufige Befund ist jedoch durchaus widersprüchlich. Bei den Theologen kann man eine klare konfessionelle Abgrenzung, die sich gegen die sog. Gnesiolutheraner und das Luthertum der Konkordienformel, nicht jedoch gegen das melancthonianisch gesinnte Luthertum richtet, feststellen. In den gelehrten Werken der Philosophen ist das kaum greifbar, wie gerade auch die ambivalente Haltung zur ramistischen Methode zeigt. Bei den Juristen, die sich in der großen Mehrheit der reformierten Konfession verbunden wissen, lassen sich weltanschaulich-konfessionelle Aspekte herausarbeiten, die eine scharfe Abgrenzung gegenüber dem „Papismus“ und seinen weltlichen Helfershelfern

deutlich machen. Hingegen wird auf innerprotestantische Abgrenzungen fast völlig verzichtet und vielmehr durchgängig Kritik an dem ärgerlichen „Theologengezänk“ formuliert. Insgesamt gesehen ist deutlich, wie wenig aussagekräftig die Etiketten „calvinistisch“ oder „reformiert“ sind. Nicht weniger charakteristisch ist für das Heidelberger Gelehrtenmilieu am Ende des 16. und am Beginn des 17. Jahrhunderts die tiefe Verbundenheit mit humanistischem Gedankengut sowie die starke Präsenz westeuropäischer Beziehungen und Erfahrungshorizonte.

Finanziert wurde das Symposium, das im Rahmen des Forschungsprogramms „Kulturwirkungen des reformierten Protestantismus“ stattfand, durch die Stiftung Niedersachsen, das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur sowie die Stiftung Johannes a Lasco Bibliothek. An der Fertigstellung des Bandes haben mitgewirkt stud. theol. Salomo Strauß, stud. theol. Markus Totzeck und stud. theol. et phil. Steffen Leibold (alle Bochum). Wiss. Ang. Judith Becker (Heidelberg) hat die Register erstellt. Ihnen allen danken wir für ihre Mithilfe. Prof. Dr. Berndt Hamm, Prof. Dr. Johannes Helm-rath, Prof. Dr. Jürgen Miethke und Prof. Dr. Heinz Schilling ist für die Aufnahme des Bandes in die Reihe „Spätmittelalter und Reformation“ zu danken.

Heidelberg, im April 2006

Christoph Strohm

# Inhalt

Vorwort .....	V
Abkürzungen .....	IX
EIKE WOLGAST (Heidelberg) Geistiges Profil und politische Ziele des Heidelberger Späthumanismus .....	1
CORNEL A. ZWIERLEIN (München) Heidelberg und „der Westen“ um 1600 .....	27
JOSEPH S. FREEDMAN (Alabama) Ramus and the Use of Ramus at Heidelberg within the Context of Schools and Universities in Central Europe, 1572-1622 .....	93
DONALD SINNEMA (Chicago) Johann Jungnitz on the Use of Aristotelian Logic in Theology .....	127
GÜNTER FRANK (Bretten/Berlin) Fragmentierung und topische Neuordnung der aristotelischen Ethik in der frühen Neuzeit. Ethik bei Viktorin Strigel und Abraham Scultetus .....	153
KES MEERHOFF (Amsterdam) Bartholomew Keckermann and the Anti-Ramist Tradition at Heidelberg .....	169
WILLEM VAN 'T SPIJKER (Apeldoorn) Heidelberger Gutachten in Sachen Vorstius .....	207
HERMAN J. SELDERHUIS (Apeldoorn) Das Recht Gottes. Der Beitrag der Heidelberger Theologen zu der Debatte über die Prädestination .....	227



THEODOR MAHLMANN (Burgdorf bei Bern) Die Prädestinationslehre Georg Sohns (1551–1589) juristisch gelesen .....	255
DETLEF DÖRING (Leipzig) Samuel Pufendorf und die Heidelberger Universität in der Mitte des 17. Jahrhunderts .....	293
CHRISTOPH STROHM (Heidelberg) Weltanschaulich-konfessionelle Aspekte im Werk Heidelberger Juristen .....	325
Namenregister .....	359
Sachregister .....	371

## Abkürzungen

Abkürzungen richten sich nach dem Abkürzungsverzeichnis der Theologischen Realenzyklopädie. Zusammengestellt von Siegfried Schwertner, Berlin/New York <sup>2</sup>1994. Darüber hinausgehend werden folgende Abkürzungen verwendet:

Bibl. Pal. 1 + 2: ELMAR MITTLER (Hg.), *Bibliotheca Palatina: Katalog zur Ausstellung vom 8. Juli – 2. November 1986, Heiliggeistkirche Heidelberg/Universität Heidelberg in Zusammenarbeit mit der Bibliotheca Apostolica Vaticana*, Heidelberg 1986.

DRÜLL, *Gelehrtenlexikon*: DAGMAR DRÜLL, *Heidelberger Gelehrtenlexikon 1386–1651*, Berlin u.a. 2002.

EKO 14 (1969): EMIL SEHLING (Hg.), *Die evangelischen Kirchenordnungen des XVI. Jahrhunderts*, Bd. 14: Kurpfalz, bearb. v. J. F. GERHARD GOETERS, Tübingen 1969.

HAUTZ I + II: JOHANN FRIEDRICH HAUTZ, *Geschichte der Universität Heidelberg*, 2 Bde., Mannheim 1862; Reprint Hildesheim/New York 1980.

PRESS, *Calvinismus*: VOLKER PRESS, *Calvinismus und Territorialstaat. Regierung und Zentralbehörden der Kurpfalz 1559–1614*, Stuttgart 1970 (*Kieler Historische Studien* 7).

SCHINDLING/ZIEGLER, *Kurpfalz*: ANTON SCHINDLING/WALTER ZIEGLER, *Kurpfalz, Rheinische Pfalz und Oberpfalz*, in: DIES. (Hg.), *Die Territorien des Reichs im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung. Land und Konfession 1500–1650*, Bd. 5: *Der Südwesten* (KLK 53), Münster 1993, 8–49.

STUCK, *Personal*: KURT STUCK, *Personal der Kurpfälzischen Zentralbehörden in Heidelberg 1475–1685 unter besonderer Berücksichtigung der Kanzler*, Meisenheim am Glan 1986 (*Schriften zur Bevölkerungsgeschichte der pfälzischen Lande* 12).

WOLGAST, *Konfession*: EIKE WOLGAST, *Reformierte Konfession und Politik im 16. Jahrhundert. Studien zur Geschichte der Kurpfalz im Reformationszeitalter*, Heidelberg 1998 (*Schriften der Philosophisch-historischen Klasse der Heidelberger Akademie der Wissenschaften* 10).

WOLGAST, *Universität*: EIKE WOLGAST, *Die Universität Heidelberg 1386–1986*, Berlin u. a. 1986.



# Geistiges Profil und politische Ziele des Heidelberger Späthumanismus

Eike Wolgast

Die nachfolgenden Darlegungen verstehen sich als Rahmen und als allgemeine Hinführung zu den Spezialthemen der Tagung und sind bemüht, nichts von dem vorwegzunehmen, was in den Einzeluntersuchungen behandelt wird. Der Bezug Heidelbergs zu Emden läßt sich für die Zeit um 1600 zwanglos über zwei Theologen herstellen, wenngleich diese Gelehrten nicht gerade zum Kern des Heidelberger Späthumanismus gehört haben. Heinrich Alting, der von 1613 bis 1622 die Dogmatikprofessur in Heidelberg innehatte und eine Kirchengeschichte der Pfalz verfaßte, stammte aus Emden (geb. 1583)<sup>1</sup>; Abraham Scultetus, Hofprediger und einflußreicher Theologe in der Zeit des Winterkönigs Friedrich V., fand nach der böhmischen Katastrophe seine letzte Wirkungsstätte 1622 an der Großen Kirche in Emden (gest. 1624)<sup>2</sup>. Um ihren Rang zu verdeutlichen: Alting wie Scultetus waren offizielle Vertreter der Kurpfalz bei der Dordrechter Synode 1618/19.

## I. Die politischen Rahmenbedingungen<sup>3</sup>

Nachdem die Pfalz unter dem lutherischen Kurfürsten Ludwig VI. (1576–1583) ihre besondere Stellung im politischen und konfessionellen System des

---

<sup>1</sup> Vgl. DRÜLL, Gelehrtenlexikon, 11–13.

<sup>2</sup> Vgl. aaO., 498f.

<sup>3</sup> Zur Geschichte der Kurpfalz im 16./17. Jahrhundert vgl. LUDWIG HÄUSSER, Geschichte der Rheinischen Pfalz nach ihren kirchlichen, politischen und literarischen Verhältnissen. Unveränd. Nachdr. d. 2. Ausg. 1856, Speyer 1978, Bd. 2; MEINRAD SCHAAB, Geschichte der Kurpfalz, Bd. 2, Stuttgart/Berlin/Köln 1992; DERS., Kurpfalz, in: Handbuch der baden-württembergischen Geschichte, Bd. 2, Stuttgart 1995, 247–333. Vgl. ferner PRESS, Calvinismus; DERK VISSER (Hg.), Controversy and Conciliation. The Reformation and the Palatinate 1559–1583, Allison Park 1986; SCHINDLING/ZIEGLER, Kurpfalz, 8–49; FRIEDER HEPP, Religion und Herrschaft in der Kurpfalz um 1600. Aus der Sicht des Heidelberger Kirchenrates Dr. Marcus zum Lamm (1544–1606), Heidelberg 1993; WOLGAST, Konfession. Zur Oberpfalz vgl. WILHELM VOLKERT, in: ANDREAS KRAUS (Hg.), Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 3/III, München 1995. – Auf Einzelnachweise wird im Folgenden verzichtet.

Reiches verloren hatte, begann mit dem Kuradministrator Johann Casimir (1583–1592) die Rückwendung zur Zeit Friedrichs III. (1559–1576): „Princept Casimirus constantissime pergit inter magnas adversationes Christi negocium agere.“<sup>4</sup> Um das „Christi negotium“, die reformierte Konfession, fördern zu können, hatte Johann Casimir allerdings das Testament seines Bruders kassieren müssen, da in diesem die lutherische Erziehung des minorennen Nachfolgers festgelegt und Mitvormünder aus dem Kreis der lutherischen Reichsfürsten bestimmt worden waren (Ludwig von Württemberg, Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach und Ludwig von Hessen-Marburg). Der Kuradministrator versuchte zunächst, einen abrupten Bruch mit dem bestehenden Kirchenwesen zu vermeiden und stattdessen eine Art Kompromißkonfessionalität herzustellen, die gleichwohl deutlich das reformierte Bekenntnis bevorzugte. Dies zeigte sich – wie immer in der Pfälzer Kirchengeschichte – in der Zuweisung der Kanzel der Heiliggeistkirche an die Vertreter der präferierten Theologie, 1576 an lutherische, 1583 an reformierte Geistliche. Das Konzept der Kompromißkonfessionalität scheiterte jedoch an beiden Religionsparteien. Die aus dem Exil zurückkehrenden Reformierten waren nicht gewillt, die Lutheraner zu dulden; diese setzten im Bewußtsein der Hoffnungslosigkeit ihrer Sache auf rigorosen Bekenntniseifer und versteiften sich auf die Beibehaltung der Konkordienformel. Mit ihren Predigten und theologischen Auslassungen verstießen sie absichtlich gegen das Anfang 1584 erlassene „Mandatum de non calumniando“, das den Bekenntnisstand der Kurpfalz im Sinne einer Konkordanztheologie und auf der Basis der Abwehr des Katholizismus fixierte<sup>5</sup>. Nach dem Scheitern der Kompromißkonfessionalität, besiegelt durch eine theologische Disputation zwischen Reformierten und Lutheranern, wurde rasch und systematisch der Elitenaustausch vorgenommen. Der Kurprinz hatte schon gleich nach dem Regierungswechsel mit Otto von Grünrade und Georg Michael Lingsheim prominente reformierte Erzieher erhalten; jetzt wurde systematisch das Personal in den Führungsstellen des kirchlichen und des administrativen Bereichs ausgetauscht.

Der Bekenntnisstand und damit die besondere politische Ausrichtung der Kurpfalz gerieten in den folgenden Jahrzehnten noch zweimal akut in Gefahr. Als Anfang 1592 Johann Casimir starb, fehlten Friedrich IV. noch zwei Monate zur Vollendung des 18. Lebensjahrs. Der nächste Agnat war der lutherische Pfalzgraf Reichard von Simmern, der Bruder Friedrichs III. Reichard erhob sofort Anspruch auf die Vormundschaft und dehnte, gestützt auf zwei Diplome Kaiser Sigismunds, das Administratorenpostulat sogar bis zum 25. Lebensjahr des jungen Kurfürsten aus. Der Vorstoß wurde abgewehrt,

---

<sup>4</sup> HERMANN HAGEN (Hg.), Briefe von Heidelberger Professoren und Studenten, verfaßt vor dreihundert Jahren, Bern 1886, 37 (Johann Jakob Grynaeus an Abraham Musculus, 1. Okt. 1584).

<sup>5</sup> Vgl. EKO 14 (1969), 510–515.

vom Kaiserhof aber zum Anlaß genommen, die Belehnung des Kurfürsten bis 1594 zu verzögern.

Die ganze Regierungszeit Friedrichs IV. (1592–1610) stellte wegen des exzessiven Lebenswandels und des daraus folgenden labilen Gesundheitszustands des Fürsten eine potentielle Dauergefährdung für den Konfessionsstand und die Sonderpolitik der Pfalz dar, da nach dem söhnelosen Tod Reichards von Simmern 1598 nun der ebenso eifrig lutherische Philipp Ludwig von Pfalz-Neuburg nächster Agnat war. Vorsorglich begonnene Verhandlungen mit ihm über die Bewahrung des reformierten Bekenntnisses bei Eintreten des Ernstfalls blieben ergebnislos, so daß nach einer lebensbedrohlichen Erkrankung Friedrichs IV. 1602 für den Fall der Regentschaft eine neue Regelung getroffen wurde. Im Verstoß gegen die einschlägigen Bestimmungen der Goldenen Bulle wurde durch ein Testament Friedrichs IV. der reformierte Pfalzgraf Johann I. von Zweibrücken, der jüngere Bruder des eigentlich Berechtigten, als Administrator eingesetzt. Er verpflichtete sich vorab eidlich zur Aufrechterhaltung des kirchlichen Status und aller entsprechenden Ordnungen in der Pfalz, zur reformierten Erziehung des Thronfolgers und zur Bewahrung des reformierten Charakters der Heidelberger Universität<sup>6</sup>. Bei vorzeitigem Ausfall Johanns I. (gest. 1604) sollte sein gleichnamiger Sohn die Regentschaft übernehmen. Als Mitvormünder wurden so prominente Reformierte wie Moritz von Oranien, Christian von Anhalt und Graf Johann VII. von Nassau eingesetzt.

Als 1610 beim Tod des 36-jährigen Kurfürsten diese Regelung in Kraft trat, begnügte sich Philipp Ludwig mit Protesten<sup>7</sup>, so daß sich die reformierte Administration ungestört etablieren konnte – sogar mit indirekter kaiserlicher Duldung, die durch die geschickte Diplomatie Christians von Anhalt erreicht wurde. 1612 fand der Administrator Aufnahme in den Kurverein und war damit in seinem Amt bestätigt. Dennoch gab Marquard Freher vermutlich die Stimmung der politischen Elite der Kurpfalz 1615 zutreffend wieder, als er in der Vorrede seines Kommentars zum siebten Kapitel der Goldenen Bulle über die Vormundschaft erklärte: „Palatinatus Rhenanus [...] iam tertium ad hunc non portum, sed scopulum grande periculum passus et, a naufragio proxime absens, ad nomen Tutelae prope cohorrescit“<sup>8</sup> – 1583 (Johann Casi-

<sup>6</sup> Zu den Auseinandersetzungen seit 1601 vgl. ERIKA KOSSOL, Die Reichspolitik des Pfalzgrafen Philipp Ludwig von Neuburg (1547–1614), Göttingen 1976, 132–141; PRESS, Calvinismus, 423–429.

<sup>7</sup> Zum Flugschriftenstreit zwischen 1610 und 1614 vgl. die Bibliographie bei FRIEDRICH LAUTENSCHLAGER, Bibliographie zur badischen Geschichte, Nr. 5497–5509. 5511. 5513. 5515/16.

<sup>8</sup> In der Vorrede an „Imperator, Reges, Principes“, Bl. 2<sup>v</sup>. Zitiert werden die Texte Frehers und Gruters im Folgenden nach der von WILHELM KÜHLMANN herausgegebenen Edition: Die deutschen Humanisten. Dokumente zur Überlieferung der antiken und mittelalterlichen Literatur in der frühen Neuzeit. Abt. I: Die Kurpfalz, Bd.I/1: Marquard

mir), 1592 (Reichard), 1610 (Philipp Ludwig). Der Rechtsstreit erledigte sich mit der Volljährigkeit Friedrichs V. 1614. Angesichts einer noch viel gravierenderen potentiellen Bedrohung als bisher setzte der neue Kurfürst gleich nach Übernahme seiner Regierung ein Testament auf, um den nun nächsten Agnaten Wilhelm Wolfgang von Neuburg auszuschließen, der im Zusammenhang des Streites um das Jülicher Erbe gerade zum katholischen Bekenntnis übergetreten war.

Die pfälzische Reichspolitik war seit Ottheinrich traditionell antikatholisch-antihabsburgisch orientiert. Dennoch mußte immer vorsichtig gehandelt werden, da ihr kirchlicher Sonderweg die Pfalz stets erneut der Gefahr aussetzte, aus dem Schutz des Religionsfriedens von 1555 verstoßen zu werden. Zweimal konnte der Kurfürst bzw. der Kuradministrator das Reichsvikariat ausüben, 1612 nach dem Tode Rudolfs II. und 1619 nach dem von Kaiser Matthias. Beide Male erfüllten sich allerdings die hochgespannten Erwartungen der Pfälzer Politiker nicht<sup>9</sup> – der Religionsstatus des Reiches konnte ebensowenig beeinflusst werden wie die Rechtsprechung des Reichskammergerichts, zumal die Abstimmung mit dem zweiten Reichsvikar, dem sächsischen Kurfürsten, nicht funktionierte. 1612 wurde das Reichsvikariat zudem von Pfalz-Neuburg bestritten, das selbst Ansprüche darauf erhob.

Interkonfessionell betrieb die Kurpfalz seit der Jahrhundertmitte nahezu kontinuierlich die Politik einer engen Verbindung der evangelischen Stände, um geschlossen gegen Aktivitäten der kaiserlich-katholischen Partei vorgehen und die eigenen Forderungen durchsetzen zu können. Das bereits von Friedrich III. proklamierte Ziel der „pax politica et concordia“ trotz dogmatischer Differenzen wurde aber erst 1608 mit dem Vertrag von Auhausen, der die Union begründete, erreicht. Hier wurde ausdrücklich festgelegt, der Verbindung solle nicht hinderlich sein, „das in etlichen Religions puncten ungleicher Verstandt sein möchte“.<sup>10</sup>

Die relative Isolierung der Kurpfalz im Reich in der zweiten Jahrhunderthälfte wurde durch eine bewußt internationale Dimension ihrer Politik ausgeglichen. Auslöser war die insbesondere von Friedrich III. geübte aktive Solidarität mit den verfolgten Glaubensgenossen in Westeuropa. Glaubensflücht-

Freher; Bd. I/2: Janus Gruterus (Turnhout 2005). – Das Bild vom Pfälzer Schiff und dem Schiffbruch wurde in der Zeit bis 1623 mehrfach benutzt. Vgl. DAVID PAREUS, *De statu quinquagenario Palatinae Ecclesiae Oratio*, 1614, 16: Jeder Hörer wisse noch, „*quae tempestas naviculam Ecclesiae Palatinae oppressura videretur*“. Vgl. auch Gruter unten S. 22 und Clericus unten S. 25.

<sup>9</sup> Zu den Pfälzer Erwartungen und der sächsischen Gegenpolitik vgl. zusammenfassend AXEL GOTTHARD, „Wer sich salviren könd, solts thun“. Warum der deutsche Protestantismus in der Zeit der konfessionellen Polarisierung zu keiner gemeinsamen Politik fand, in: HJ 121 (2001), 64–96, hier: 68–71.

<sup>10</sup> Vgl. GOTTFRIED LORENZ (Hg.), *Quellen zur Vorgeschichte und zu den Anfängen des Dreißigjährigen Krieges*, Darmstadt 1991, 70f.

linge waren vereinzelt schon unter Friedrich II. und Ottheinrich in der Pfalz aufgenommen worden, vermehrt dann unter Friedrich III. Für diesen war der Schutz der Verfolgten ebenso wie das Wirken für das „*avancement du Règne de Christ*“<sup>11</sup> geradezu Leitgedanke der Pfälzer Politik; abgemildert galt dies auch noch für Johann Casimir. Die materiellen Kräfte des Territoriums wurden allerdings durch militärische Unterstützung der aufständischen Niederländer und der Hugenotten überanstrengt, ohne daß die Pfälzer Aktionen jeweils viel, wenn überhaupt irgend etwas, bewirkt hätten.

Auch im Heiratsverhalten schlug sich die Internationalisierung nieder. Friedrich III. heiratete in zweiter Ehe die Witwe des Grafen von Brederode, Friedrich IV. die Tochter Wilhelms von Oranien, Friedrich V. die Tochter Jakobs I. von England. Gerade an dieser letzten Heirat ließ sich die internationale Reputation des Pfälzer Kurfürsten ablesen – der dem Vorwurf des Katholisierens ausgesetzte König stimmte der Heirat nicht zuletzt deshalb zu, um sich vor seinen Untertanen als protestantischer Fürst zu legitimieren. Die Erwartungen, die die Pfälzer Politiker an diese dynastischen Bindungen knüpften, ließen sich jedoch bekanntlich im Ernstfall nicht realisieren.

Die politischen Berater und Entscheidungsträger in Heidelberg stammten nur zum geringsten Teil aus der Pfalz selbst<sup>12</sup> – auch dies stellte eine Art von Internationalisierung im Rahmen des Reiches dar und schloß Provinzialität und Selbstgenügsamkeit, die die Politik der meisten deutschen Reichsfürsten prägten, aus. Großwürdenträger des Hofes, adlige Räte und Diplomaten stammten vielfach aus den Reihen der Wetterauer Grafen und der Kraichgau-ritter; häufig kamen aber auch sie ebenso wie die gelehrten Räte und die Universitätsprofessoren aus entfernteren Teilen Deutschlands oder – was allerdings nur für die Professoren gilt – aus dem westlichen Ausland. „In dieser Verwendung von Fremden, die durch den Gedanken einer aktiven protestantischen Politik herbeigezogen und zusammengehalten wurden, was auch sonst ihre persönlichen Differenzen sein mochten, bestand [...] der auszeichnende Charakter der Kurpfalz, der sie allein unter allen protestantischen Staaten Deutschlands befähigte, eine wirkliche politische Rolle zu spielen.“<sup>13</sup>

Die Beschäftigung von Nichtpfälzern wurde dadurch erleichtert, daß die Pfalz – anders als das benachbarte Württemberg oder auch Baden – nicht über Landstände verfügte, die auf ein Indigenat drängen konnten<sup>14</sup>. Bezeich-

<sup>11</sup> AUGUST KLUCKHOHN (Hg.), Briefe Friedrichs des Frommen, Kurfürsten von der Pfalz, mit verwandten Schriftstücken, Bd. 1, Braunschweig 1868, 281 (an Louis Condé, 11. Apr. 1562).

<sup>12</sup> Vgl. PRESS, Calvinismus; STUCK, Personal.

<sup>13</sup> EBERHARD GOTHEIN, Die Landstände der Kurpfalz, in: ZGO 42 (1888), 42.

<sup>14</sup> Darauf hat – im Kontrast zu Württemberg – Dieter Mertens hingewiesen; vgl. DERS., Hofkultur in Heidelberg und Stuttgart um 1600, in: NOTKER HAMMERSTEIN/GERRIT WALTHER (Hg.), Späthumanismus. Studien über das Ende einer kulturhistorischen Epoche, Göttingen 2000, 65–83, insbes. 69f.



nenderweise protestierte dann auch der erstmals 1603 berufene Landschaftsausschuß gegen die Rekrutierung von „mehrenteils Ausländischen“ für die Spitzenämter der staatlichen und kirchlichen Verwaltung<sup>15</sup>.

Das Verhältnis von Johann Casimir, Friedrich IV. und Friedrich V. zu den Wissenschaften war eher gebrochen, jedenfalls nicht von demselben persönlichen Impetus getragen wie bei dem bibliophilen Ottheinrich oder dem eifrigen Lientheologen Friedrich III. Johann Casimir charakterisierte sich selbst seinem Schwager und Glaubensgenossen Christian I. von Sachsen gegenüber: „Nun bin ich mein leben lang ein armer reuterknab gewesen und von jugend auf gern wein gedrunken, wie noch (jetzt).“<sup>16</sup> Er verstand sich aber durchaus als frommer Reformierter und kümmerte sich intensiv um die weltliche und kirchliche Verwaltung des Territoriums. Durch eine umsichtige Personalpolitik und wichtige Berufungen an Universität und Hof schuf er die Voraussetzungen für die Blüte des Heidelberger Geistes um 1600.

Friedrich IV. wurde zwar in Lobgedichten und Widmungsvorreden von seinen Gelehrten und Dichtern über alle Maßen als Mäzen sowie als Freund der Künste und Wissenschaften gefeiert, war aber viel mehr als dies ein Freund höfisch-ritterlichen Lebens in Luxus, Vergnügungen und auch Ausschweifungen, ohne Interesse für Politik und ohne Gespür für Verantwortung. Ein eigenes politisches Urteil hat er offensichtlich nicht besessen. Der Kirchenrat Marcus zum Lamm hielt in seinem „Thesaurus picturarum“ fest, daß der Kurfürst „expresse professus se est hostem et osorem doctorum et econtra amicum et fautorem nobilium, his verbis: ich bin der Doctor und Schreiber Feind, aber der Edelleute Freund, unde et eruditos in nullo plane habuit pretio, nobilibus autem plurimum tribuit“. Allerdings vollzog sich, wie derselbe Gewährsmann hinzufügte, später ein Wandel: „Adultior factus, in summo eruditos habuit honore et pretio illisque praemius ornavit, nobiles econtra minus curare coepit.“<sup>17</sup> Friedrich IV. liebte den äußeren Glanz und eine personalstarke, kostspielige Hofhaltung; daß sich unter diesen Voraussetzungen der traditionelle Pfälzer Calvinismus zum „calvinismus aulicus“ (mit der Akzentuierung von „aulicus“) wandelte, in der Kirchendisziplin erweicht und weltzugewandt, ist nicht zu verwundern.

Friedrich V. hatte Teil am Paradigmenwechsel deutschen adligen Lebens nach der Jahrhundertwende, wie ihn Ludwig Häusser am Hausinventar einer Pfälzer Adelsfamilie erläuterte: „Französische und italienische Sitte brach jetzt rasch herein und die alte Generation, die noch zäh fest gehalten hatte an der einfachen Patriarchalität deutscher Sitte, starb mit dem Anfang dieses

<sup>15</sup> Vgl. GOTHEIN, Landstände (s. Anm. 13), 42f.

<sup>16</sup> FRIEDRICH VON BEZOLD (Hg.), Briefe des Pfalzgrafen Johann Casimir mit verwandten Schriftstücken, Bd. 3, München 1903, 292 (10. März 1590).

<sup>17</sup> HEPP, Religion (s. Anm. 3), 196 Anm. 10 u. 248 Anm. 199.

Jahrhunderts allmählich aus.“<sup>18</sup> Friedrich V. hatte am Hof des protestantischen Herzogs von Bouillon in Sedan eine gute Erziehung genossen, pflegte wie seine fürstlichen Zeitgenossen das glänzende und prestigeträchtige Hofleben, während er das politische Geschäft offenkundig weithin seinen Beratern überließ, insbesondere Fürst Christian von Anhalt, dem Statthalter der Oberpfalz. Wieweit der Kurfürst persönlich für das böhmische Abenteuer und die ihm folgende pfälzische Katastrophe verantwortlich zu machen ist, bleibe dahingestellt<sup>19</sup>.

Die Residenzstadt bildete kein Umfeld, das eine geistige Blüte begünstigt hätte. Heidelberg war klein, zählte 1588 etwa 6.500 Einwohner und war sozial nicht von einem weltläufigen Kaufmanns- und Fernhändlerpatriziat geprägt, sondern von Kleingewerbe mit Dienstleistungsfunktionen für den Hof<sup>20</sup>.

Zu einem Zentrum des deutschen Späthumanismus wurde Heidelberg um 1600 durch drei Faktoren<sup>21</sup>:

1) Hof, Regierung und Universität befanden sich – anders als etwa in Tübingen, Wittenberg oder Leipzig – an ein und demselben Ort; dies hatte zwanglos eine lebhaftere Kommunikation zur Folge, u.a. erkennbar auch im Heiratsverhalten zwischen den Familien der Professoren und der Räte; nicht selten waren Lehr- und Hofamt personenidentisch.

2) Die Rekrutierung der geistig-politischen Elite erfolgte weit über den Bereich des eigenen Territoriums hinaus und fand ihre Begrenzung nur am Konfessionsstand.

<sup>18</sup> HÄUSSER, Geschichte (s. Anm. 3), 273. Allgemein vgl. RAINER A. MÜLLER, Der Fürstenhof in der frühen Neuzeit, 2. Aufl. München 2004; RUDOLF ENDRES, Adel in der frühen Neuzeit, München 1993.

<sup>19</sup> Vgl. PETER WOLF u.a. (Hg.), Der Winterkönig Friedrich von der Pfalz. Bayern und Europa im Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges, Stuttgart 2003.

<sup>20</sup> ALBERT MAYS/KARL CHRIST (Hg.), Einwohnerverzeichnis der Stadt Heidelberg vom Jahr 1588, in: Neues Archiv für die Geschichte der Stadt Heidelberg und der rheinischen Pfalz 1 (1890); DIES., Einwohnerverzeichnis des Vierten Quartiers der Stadt Heidelberg vom Jahr 1600, in: ebd. 2; FRIEDER HEPP, „Der Pfalz Haupt flecken“. Heidelberg um 1600, in: WOLF, Winterkönig (s. Anm. 19), 75–82.

<sup>21</sup> Zum Späthumanismus vgl. generell die klassische Studie von ERICH TRUNZ, Der deutsche Späthumanismus um 1600 als Standeskultur (zuerst 1931 erschienen; wieder abgedr. in: RICHARD ALEWYN [Hg.], Deutsche Barockforschung, Köln/Berlin 1965, 147–181); WILHELM KÜHLMANN, Gelehrtenrepublik und Fürstenstaat. Entwicklung und Kritik des deutschen Späthumanismus in der Literatur des Barockzeitalters, Tübingen 1982; HAMMERSTEIN/WALTHER, Späthumanismus (s. Anm. 14). Vgl. auch NOTKER HAMMERSTEIN, Bildung und Wissenschaft vom 15. bis zum 17. Jahrhundert, München 2003. Zum Heidelberger Späthumanismus vgl. CLAUS-PETER CLASEN, The Palatinate in European History 1559–1660, Oxford 1963, 33–46; WILHELM KÜHLMANN/HERMANN WIEGAND (Hg.), Parnassus Palatinus. Humanistische Dichtung in Heidelberg und der alten Kurpfalz, Heidelberg 1989; WOLGAST, Konfession, 98–114. Zur Universität Heidelberg um 1600 vgl. DERS., Universität, 46–52.

3) Die Bibliotheca Palatina<sup>22</sup>, nach dem Urteil der Zeitgenossen „optimus Germaniae literatae thesaurus“<sup>23</sup>, zog Gelehrte aus vieler Herren Länder an und gab zu weitgespanntem schriftlichem Austausch Anlaß.

## II. Exponenten des Heidelberger Geistes

Im September 1610 besuchte der englische Reisende Thomas Coryate auf einer mehrmonatigen Tour durch Deutschland, Frankreich, Italien und die Schweiz für einen Tag Heidelberg. Seine Reiseeindrücke veröffentlichte er im folgenden Jahr<sup>24</sup>. Ausführlich würdigte Coryate darin das Heidelberger Schloß, dabei besonders extensiv das Große Faß, und die Bibliothek. Von den Heidelberger Gelehrten nannte er vier „famous men“, die sich einen solchen Namen gemacht hätten, daß er nicht ausgelöscht werde, solange die Welt bestehe: den Theologen David Pareus, den Juristen Dionysius Gothofredus, den Oberrat Georg Michael Lingelsheim und den Philologen Janus Gruterus<sup>25</sup>. Dieser personale Kern des Heidelberger Späthumanismus soll im Folgenden kurz biographisch vorgestellt werden, wobei aus Gründen der Fachkompetenz und der Bedeutung für die Kurpfalz Gothofredus durch Freher ersetzt wird.

Marquard Freher<sup>26</sup>, 1565 in Augsburg geboren, war nach einem Jurastudium in Altdorf, Basel und Bourges 1587 von Johann Casimir zum Mitglied des Hofgerichts ernannt worden; seit 1596 lehrte er zudem als Professor Codicis an der Universität, gab aber diese Tätigkeit bereits nach nicht einmal zwei Jahren wieder auf: „Propter nimius occupationes Principis atque propter suas

<sup>22</sup> Zur Bibliotheca Palatina vgl. Bibl. Pal. 1+2; ELMAR MITTLER, Bibliothek im Wandel, in: DERS. (Hg.), Heidelberg – Geschichte und Gestalt, Heidelberg 1996, 326–361.

<sup>23</sup> So Johannes Schmidt in seiner „dritten Predigt von der Buchdruckerei, zu Straßburg Anno 1640 gehalten“; zitiert in: [MATTHÄUS MERIAN/MARTIN ZEILLER], Topographia Palatinatus Rheni et vicinarum Regionarum, s.l. [Frankfurt a. M.] 1645, 24; ebd. auch die Bezeichnung durch J. Schmidt: „Die Mutter aller Bibliotheken, nicht nur in Deutschland, sondern auch in vielen anderen Landen und Königreichen.“

<sup>24</sup> Vgl. THOMAS CORYATE, Coryats [sic] Crudities hastily gobled up in fife Moneths trauells [...]. London 1611. Eine deutsche Übersetzung der Ausführungen über Heidelberg bei: ANDREAS GARDT, Ein Engländer in Heidelberg 1608. Thomas Coryates Betrachtungen, Heidelberg 1986.

<sup>25</sup> CORYATE, Crudities (s. Anm. 24), 500: „Here finally flourished those foure famous men at that time that I was in Heidelberg. [...] All these from the first to the last haue bene so excellent and learned writers that they haue gotten themselues such a celebrity of name, as will never be extinguished while the fabricke of the world doth last.“

<sup>26</sup> Vgl. DRÜLL, Gelehrtenlexikon, 160f.; DIETRICH KORNEXL, Studien zu Marquard Freher (1565–1614). Leben, Werke und gelehrtengegeschichtliche Bedeutung, phil. Diss. Freiburg 1967; BRIGITTE SCHWAN, Das juristische Schaffen Marquard Frehers (1565–1614), Speyer 1984.

privatas“.<sup>27</sup> 1606 berichtete Lingelsheim, Freher sei mit der Würde eines „Historicus Palatinus cum honesto stipendio“ ausgezeichnet worden<sup>28</sup> – er wurde mithin offiziell zum Hofhistoriographen ernannt.

In der Tat war Freher sowohl Jurist als auch Historiker, und in beiden Eigenschaften galt seine politische Loyalität und seine publizistische Tätigkeit uneingeschränkt der Pfalz. Als Jurist wurde er von der Regierung in Anspruch genommen, um die Pfälzer Regelung der Administratorenfrage 1592 und 1610 zu verteidigen. Zu diesem Zweck edierte er die Goldene Bulle und die Diplome Sigismunds, auf die sich Pfalzgraf Reichard berief. Als der bayrische Rat Christoph Gewold 1611 zwar nicht das Administratorenamt, wohl aber die Kurwürde für Bayern forderte, replizierte Freher 1612 mit der Schrift: *De electoratu sancti Romani imperii comitivae Palatinae Rheni antiquitus adnexo et cohaerente epistola responsoria*<sup>29</sup>. 1613 bestritt er in einem gedruckten Gutachten den konkurrierenden Gerichtsanspruch des Reichshofrats und erklärte das Reichskammergericht zum einzigen Organ der obersten Rechtsprechung im Reich<sup>30</sup>. Bemerkenswert ist ferner ein von ihm schon 1588 zusammengestelltes Florilegium über die Bedeutung der öffentlichen Meinung (*De fama publica*) für die Rechtsfindung „multis vicinis quaestionibus, de notorio, de testimonio auditus, de gloria, de existimatione et infamia passim admixtis“<sup>31</sup>. Freher widmete diese Schrift dem Kuradministrator Johann Casimir.

Als Historiker interessierte sich Freher für Quellen aus der deutschen Vergangenheit, die er in Einzelpublikationen und ab 1600 in drei Bänden *Germanicarum rerum scriptores aliquot insignes hactenus incogniti* herausgab<sup>32</sup>. Sein historisches Hauptwerk stellte der *Originum Palatinarum Commentarius* von 1599 dar, den er 1612/13 in einer auf zwei Bände erweiterten Neuauflage vorlegte, um jetzt ausführliche Kapitel über das kurfürstliche Vormundschaftsrecht und das Pfälzer Vikariatsrecht einzufügen<sup>33</sup>. Die *Origines* sollten Material für einen „Palatinatus illustratus“ liefern, also eine geographisch-historisch-protopographisch-kulturelle Landeskunde. Die Bände enthielten eine Fülle

<sup>27</sup> Zit. nach KORNEXL, Studien (s. Anm. 26), 31.

<sup>28</sup> Zit. nach KORNEXL, Studien (s. Anm. 26), 23 Anm. 62.

<sup>29</sup> Vgl. KORNEXL, Studien (s. Anm. 26), 137 Nr. 45; zu Frehers Anteil am Streit um die Kurwürde vgl. SCHWAN, Freher (s. Anm. 26), 53–69.

<sup>30</sup> Vgl. SCHWAN, Freher (s. Anm. 26), 85–98; vgl. auch MICHAEL STOLLEIS, Geschichte des öffentlichen Rechts in Deutschland, Bd. 1 München 1988, 164f.

<sup>31</sup> Vgl. KORNEXL, Studien (s. Anm. 26), 109 Nr. 3; SCHWAN, Freher (s. Anm. 26), 107–125; Bibl. Pal. 1, 274.

<sup>32</sup> Vgl. KORNEXL, Studien (s. Anm. 26), 115–123 Nr. 18 (mit genauer Inhaltsübersicht). Auf dem Titelblatt von Bd. 2 (1602) hieß es: „[...] partim hactenus incogniti“, auf dem Titelblatt von Bd. 3 (1611): „[...] fere hactenus incogniti.“

<sup>33</sup> Vgl. KORNEXL, Studien (s. Anm. 26), 113f. Nr. 15; Bibl. Pal. 1, 262f. Von der zweiten Auflage erschien Bd. 1 1613, Bd. 2 1612. Vgl. IRMGARD BEZZEL, Marquard Frehers „Originum Palatinae“ und der Streit um die pfälzische Kurwürde, in: Mitteilungen des Historischen Vereins der Pfalz 62 (1964), 59–65.

von Zitaten, Exzerpten, Urkunden, literarischen Zeugnissen und dinglichen Überresten wie Abbildungen von Siegeln und Wappen. In seiner Leichenpredigt würdigte Johann Philipp Mylaeus denn auch Freher ausführlich als Historiker: „Sonderlich (hat) aber unser geliebtes Vatterland löblicher Teutscher Nation einen fürtrefflichen, mit großen Gaben gezierten Historiographum verloren [...], welcher nuhn viel Jahr her seine mühe und gedanken dahin angewendet, Teutschland und Teutsche Nation mit derselben uhralten geschichten, Taten und Sprachen, bevorab den Rheinstrom und Churfürstliche Pfalz bey Rhein zu beschreiben.“<sup>34</sup>

Freher war fest eingebunden in den Kreis der Heidelberger Späthumanisten, war Empfänger von Gedichten und verfaßte selbst Verse auf Gönner sowie gelehrte Freunde: Johann Casimir und Friedrich IV. von der Pfalz, den Kanzler Christoph Ehem, Paul Schede Melissus, Jan Gruter, Johannes Posthius und Friedrich Sylburg, um nur einige zu nennen. Sein Ansehen faßte der Heidelberger Theologe Paul Tossanus in die Charakteristik zusammen: „Urbis et aulae nostrae ornamentum.“<sup>35</sup>

Während Freher unmittelbar mit den politischen Problemen der Pfalz konfrontiert wurde, soweit sie in juristischen Formen ihren Austrag fanden, hat Janus Gruterus<sup>36</sup> kurz vor seinem Tod als sein Lebensziel definiert: „Nihil [...] mihi tota vita magis fuit in votis quam prodesse literis et literatis.“<sup>37</sup> Anders als Freher, der die *vita activa* mit dem Leben eines Gelehrten verband, pflegte Gruter in Heidelberg bewußt die *vita contemplativa*<sup>38</sup>. Allerdings war er auch – im Gegensatz zu Freher – bis zur Heidelberger Seßhaftwerdung vielfältig umgetrieben worden. 1560 in Antwerpen geboren (Jan de Gruytere), war er mit seinen Eltern als Sechsjähriger nach England geflüchtet, hatte in Cambridge und Leiden Jura und Philologie studiert, u. a. bei Hugo Donellus und Justus Lipsius, und war nach seiner juristischen Promotion auf eine ausgedehnte peregrinatio academica gegangen, die ihn bis nach Danzig, wohin es

<sup>34</sup> Zit. nach KORNEXL, Studien (s. Anm. 26), 35f.

<sup>35</sup> Zit. aaO., 36 Anm. 101.

<sup>36</sup> Vgl. DRÜLL, Gelehrtenlexikon, 194f.; GOTTFRIED SMEND, Jan Gruter. Sein Leben und Wirken, Bonn 1939; WALTHER KILLY (Hg.), Literaturlexikon. Autoren und Werke deutscher Sprache, Bd. 4, 397f. (Hermann Wiegand). Briefe an Gruter sowie Exzerpte und Notizen Gruters enthalten Cod. Pal. lat. 1907–1910; vgl. WOLFGANG METZGER, Die humanistischen, Triviums- und Reformationshandschriften der Codices Palatini Latini in der Vatikanischen Bibliothek (Cod. Pal. lat. 1461–1914), Wiesbaden 2002 (Kataloge der Universitätsbibliothek Heidelberg, 4), 330–335.

<sup>37</sup> Vorwort zur zweiten Ausgabe des Livius (1628), Bl. G 4r; zum Schluß des „fine Augusti mensis, MDCXXVII. Heidelbergae“ datierten Vorworts heißt es: „Deproperabam animo ac corpore aeger [...] Ianus Gruterus“; vgl. KÜHLMANN, Humanisten (wie Anm. 8), Bd. I/2, 1077f.

<sup>38</sup> Vgl. ALEXANDER REIFFERSCHIED (Hg.), Briefe G. M. Lingelsheims, M. Berneggers und ihrer Freunde, Heilbronn 1889, 793 (zu S. 115,16): „Horto meo inclusus, ubi lito Florae ac Musis, securus, quid reges agant principesque“ (an Johannes Kirchmann, 30. Mai 1619).

## Namenregister\*

- Aachen 209  
Adam, Johannes 21  
Adam, Melchior 15, 20f., 98f.,  
101f., 111, 128  
Adolph von Nassau 72f.  
Aelst, Peter s. Alst, Peter  
Agricola, Johann 156f.  
Agricola, Kaspar 334  
Agricola, Rudolph 172, 184f., 187,  
194  
Alberti, Valentin 319  
Albertus Magnus 183  
Albin, Bernard 52  
Alciato, Andrea 66  
Alessandria 76  
Alexander Severus 65  
Alostanus, Peter s. Alst, Peter  
Alst, Peter 334  
Alsted, Johann Heinrich 149, 151f.,  
184, 192  
Altdorf 8, 21, 36, 48, 178, 190, 202,  
329, 343  
Althusius, Johannes 47, 61, 63f., 73,  
222, 355, 357  
Alting, Heinrich 1, 22, 24, 44  
Alzey 24  
Amberg 111  
Amesius, Wilhelm 209  
Ammirato, Scipione 79  
Amsterdam 19  
Amyraut, Moyse 315  
Andlau, Peter von 18, 344  
Andreae, Tobias 95f.  
Annweiler 22, 43  
Anthonis, Wilhelm 53, 169  
Antwerpen 10, 340  
Apeln, Sebastian 54  
Aristoteles 96, 98, 101, 104, 107–  
109, 117–119, 125, 127, 131–  
137, 139–150, 152–155, 158,  
164, 166, 170, 173f., 176–179,  
181–183, 186–191, 192, 195,  
199, 201, 203f., 319f., 355, 357  
Arius 215  
Arminius, Jacobus 207, 217, 220f.  
Arnisaeus, Henning 61, 66  
Arnold von Bentheim 224  
Augsburg 19, 48, 52, 324  
Augustinus von Anchona 346  
Augustinus von Hippo 212, 231,  
234, 337  
Auhausen 4, 13  
Ayta, Viglius van 184  
Bachoven, Reinhard 335  
Baden 5, 67  
Balduinus, Franciscus s. Baudouin,  
François  
Banosius, Théophile 171  
Barbaro, Ermolao 66, 172, 177, 184  
Baron, Eguinaire 65  
Bartholin, Thomas 319  
Basel 8, 12, 24, 44, 57, 72, 76, 80,  
172, 181, 207–209, 214, 217,  
219, 221, 225, 322, 343  
Bassé, Nicolas 53

---

\* Personen des 19. und 20. Jahrhunderts sind nur aufgenommen, soweit sie im Haupttext vorkommen.

- Baudiss, Laurentius 43  
 Baudouin, François 66, 334  
 Baxter, Nathaniel 191  
 Bayern 9, 36  
 Bayle, Pierre 169, 193  
 Bebenburg, Lupold von 71  
 Beckmann, Nikolaus 301, 303f.,  
     306, 309, 317  
 Belgien 52  
 Bellarmin, Robert 209, 216  
 Bentheim 36, 215  
 Bentheim, Grafen von 36  
 Benzelius, Eric 306, 310  
 Berlin 36, 312f., 322  
 Bern 208, 225  
 Bernegger, Matthias 12, 72  
 Bernhard von Clairvaux 231  
 Bertius, Petrus 152  
 Betz, Peter 53  
 Beza, Theodor 32, 127, 134, 151f.,  
     192, 216, 233, 239–241, 251  
 Bicken, Johann Adam von 18  
 Billigheim 43  
 Binder, Christoph 239–242  
 Blum, Reinhold 301  
 Böckler, Johann Heinrich 307f.  
 Bodin, Jean 57f., 60, 64f., 75, 80f.,  
     83, 86f., 89  
 Böhmen 37, 44  
 Boineburg, Johann Christian von  
     297, 304, 308, 314, 318, 322  
 Bökelmann, Johann Friedrich 295,  
     297, 300f., 305, 307  
 Bonfini, Antonio 80  
 Bongars, Jacques 12, 20, 48f., 52  
 Bonn 36  
 Boquin, Pierre 54, 128, 336, 349  
 Borcke, Adrian von 77  
 Bornitz, Jakob 66  
 Botero, Giovanni 81  
 Botter, Heinrich 49  
 Bouillon, Herzog von 7  
 Bourges 8, 343  
 Brandenburg-Cleve 36  
 Braunschweig-Wolfenbüttel 36  
 Brederode, Graf von 5  
 Brem, Peter 339  
 Bremen 215, 225  
 Brenz, Johannes 216, 330  
 Breslau 44, 129, 174  
 Bretten 22f.  
 Brinck, Christian 297  
 Broughton, Hugh 59  
 Bucanus, Wilhelm 261  
 Bucer, Martin 68, 216, 218, 251,  
     333, 349  
 Budé, Guillaume 185, 354  
 Bullinger, Heinrich 59, 127, 192,  
     234, 341f., 349  
 Buonaccorsi, Filippo s. Calimachus  
     F.  
 Burckhard, Erasmus 75  
 Burckhardt, Georg s. Spalatin, Ge-  
     org  
 Burgersdijck, Franco 152  
 Burgsteinfurt 36, 207f., 210, 219  
 Buscher, Statius 95  
 Buxdorf, Johann 24  
 Caesarius, Johannes 185  
 Calimachus F. 250  
 Calixt, Georg 317  
 Calvin, Johannes 57, 59, 86, 150,  
     174, 192, 197, 212f., 216, 218f.,  
     228, 233–235, 239–241, 245–  
     248, 250–252, 258f., 261f., 279,  
     333f., 349  
 Calvin, Jean s. Kahl, Johannes oder  
     Calvin, Johannes  
 Cambridge 10, 222f., 225  
 Camerarius, Joachim 55, 118, 325,  
     328  
 Camerarius, Ludwig 16, 67–77, 87,  
     325–331, 336, 338f., 341, 345,  
     347  
 Camerarius, Philipp 328  
 Capito, Wolfgang 246, 349  
 Carreus, Johann 320

- Casaubonus, Isaak 15  
 Caselius, Johannes 62f.  
 Casmann, Otto 66, 105f., 118  
 Cassander, Georg 49f.  
 Cassiodorus, Petrus 58  
 Castiglione, Baldassare 78, 80, 84  
 Chandieu, Antoine de 151f.  
 Charlotte von Hessen-Kassel 305  
 Charpentier, Jacques 188f., 197  
 Chemnitz, Martin 216, 269  
 Chirat, Michel 52  
 Christian August von Sulzbach 77  
 Christian I. von Sachsen 11, 17, 96  
 Christian von Anhalt 3, 7, 15, 55,  
 76f.  
 Christmann, Jakob 22, 190, 202f.  
 Chrysipp 356  
 Cicero 11, 99, 111, 113–115, 134,  
 161, 183, 187, 191, 196, 199,  
 202, 337, 351, 354–357  
 Cisner, Nikolaus 332f., 358  
 Claepius, Daniel 178, 200, 202f.  
 Clericus, David 4, 24  
 Coccejus, Heinrich 300  
 Coccejus, Johannes 315f.  
 Colli, Hippolytus a 15, 22, 37, 45,  
 49, 68, 75–85, 87, 334  
 Collibus, Hippolytus s. Colli, Hip-  
 polytus a  
 Combach, Hermann 95  
 Commelinus, Hieronymus (Jérôme)  
 15, 22, 52, 196  
 Concenatius, Jakob 334  
 Connan, François 64  
 Contarini, Gasparo 80  
 Coryate, Thomas 8, 11f.  
 Costnitz 72  
 Coyet, Peter Julius 305, 308  
 Cramer, Johannes 96  
 Cranmer, Thomas 349  
 Crato von Crafftheim, Johannes  
 43f., 142  
 Crellius, Fortunatus 37, 133, 136f.,  
 149, 152, 179, 189  
 Cruciger, Caspar 349  
 Cujas, Jacques 62–64, 343, 347, 354  
 Curaeus, Joachim 329  
 Cyllenius, Domenicus 80  
 da Cherso, Francesco Patrizi 80  
 da Fonseca, Pedro 189  
 Dakien (Siebenbürgen) 11  
 Danaeus, Lambertus s. Daneau,  
 Lambert  
 Daneau, Lambert 63f., 84, 86, 127,  
 152, 221, 350  
 Dänemark 305, 319  
 Dante Alighieri 58f.  
 Danzig 10, 111, 170, 193, 201  
 Darmstadt 36  
 De Banos, Théophile s. Banosius  
 De' Colli, Ippolito s. Colli, Hippoly-  
 tus a  
 De Commynes, Philippe 81  
 De Dieu, Daniel 128  
 De l'Hospital, Michel 79  
 De Lucinge, René 81, 87  
 De Monluc, Blaise 79  
 De Thou, Jacques-Auguste 12, 47–  
 52, 54f., 329  
 De Toledo, Francisco 189  
 De Villa nova, Arnoldus 58  
 Demosthenes 113  
 Den Haag 23, 222, 325  
 Denaisius, Johann Casimir 20  
 Denaisius, Petrus 48–50, 358  
 Des Marets, Samuel s. Maresius,  
 Samuel  
 Descartes, René 193, 318–320  
 Deutsches Reich s. Deutschland  
 Deutschland 8, 11, 30, 171, 173,  
 180, 186, 188, 203, 227, 240,  
 306f., 328, 331, 340f.  
 Dillenburg 36  
 Diller, Michael 336  
 Dilthey, Wilhelm 198  
 Dionysius von Syracus 164  
 Dobbin, Nikolaus 334



- Doering-Manteuffel, Anselm 28  
 Dohna, Christian von 77, 79  
 Dohna, Fabian von 31, 36, 77  
 Donauwörth 45  
 Doneau, Hugues s. Donellus, Hugo  
 Donellus, Hugo 10, 20, 54, 62–64,  
 329, 334, 348  
 Dordrecht 163, 207, 209, 222, 228,  
 253, 315f., 330  
 Dorotheus 65  
 Dousa d. Ä., Janus 20  
 Dreitzel, Horst 61  
 Dresden 36  
 Dresser, Matthias 57  
 Du Bellay, Martin 81  
 Du Buc, Guillaume s. Bucanus,  
 Wilhelm  
 Du Jon, François s. Junius, Francis-  
 cus  
 Du Moulin, Pierre 44f., 152, 180  
 Dudith, Andreas 140  
 Duisburg 36  
 Duns Scotus, Johannes 184  
 Dupuys, Jacques 47, 51  
 Düsseldorf 48, 209
- Echter von Mespelbrunn, Julius  
 17f.  
 Egnazio, Giovanni Battista 80  
 Ehem, Christoph 10, 334–343, 345,  
 347, 355–358  
 Eichorn, Andreas 134  
 Elert, Werner 29, 31, 33  
 Elisabeth I. (England) 231  
 Emden 1, 163, 221, 225  
 Emilio, Paolo 80  
 Emmius, Ubbo 48f., 222  
 England 10, 52, 186, 191, 209, 323,  
 340  
 Enzlin, Matthäus 332  
 Episcopus, Simon 279  
 Erasmus von Rotterdam, Desiderius  
 16, 177, 185, 228, 235
- Erastus, Thomas 84, 86, 135, 173,  
 179, 189, 192  
 Ernst Friedrich von Baden-Durlach  
 67  
 Ernst von Schaumburg 18  
 Erythropilus, Rupertus 100, 107,  
 120f.  
 Estienne, Robert 196  
 Eußerthal 43
- Fabricius, Johann Ludwig 299f.,  
 309, 314–316  
 Fabricius 49  
 Farthing, John L. 59  
 Fausius, Johann Caspar 321f.  
 Felgen, Nicholas 105  
 Ferdinand II. 46  
 Finnland 30  
 Flacius, Matthias 127, 339  
 Florenz 77, 82  
 Forster, Valentin 332  
 Fortunat, Eduard 67  
 Franckenberger, Andreas 57f.  
 François I. (Frankreich) 78  
 Franeker 221f.  
 Franken 179  
 Frankenthal 24, 43, 45f.  
 Frankfurt am Main 49, 53, 171, 180  
 Frankfurt an der Oder 95  
 Frankreich 8, 11, 31, 39, 41, 45, 52,  
 76, 171, 173, 186, 197, 202, 222,  
 240, 251, 321, 327f., 333, 340  
 Freedman, Joseph 170  
 Freher, Marquard 3, 8–10, 16, 17–  
 21, 48f., 335, 343–347  
 Freige, Johannes Thomas s.  
 Freigius, Johannes Thomas  
 Freigius, Johannes Thomas 100,  
 170f.  
 Freinsheim, Johannes 298, 301  
 Frey, Johannes Thomas s. Freigius,  
 Johannes Thomas  
 Friedrich II. (Pfalz) 5, 345  
 Friedrich II. (Kaiser) 72

- Friedrich III. (Pfalz) 2, 4–6, 13f.,  
30, 38, 93–95, 112, 128, 130,  
134, 140, 171, 251, 332, 341, 345
- Friedrich III. (Brandenburg) 311
- Friedrich IV. (Pfalz) 2f., 6, 10–13,  
18, 37, 40, 55, 76, 78f., 89, 141,  
304, 335, 344
- Friedrich V. (Pfalz) 1, 4, 6f., 12f.,  
16, 18–21, 23, 31, 40, 89, 325,  
332
- Friedrich Wilhelm (Brandenburg)  
311
- Friedrich, Markus 34
- Friesland 221
- Froissard, Jean 81
- Gaill, Andreas 70
- Galen 170, 355
- Galland, Pierre 194, 197
- Garber, Klaus 29, 55
- Garcaeus, Johannes 83
- Gebhard, Johann Werner (Pseudo-  
nym für Colli) 78
- Genf 24, 44, 49, 54, 128, 134, 207–  
209, 214, 221, 225, 240, 251,  
333, 348, 350
- Gentili, Scipio 48f.
- Georg Friedrich von Brandenburg-  
Ansbach 2
- Gerhard, Andreas s. Hyperius, An-  
dreas
- Gerlach, Stephan 295, 301, 316f.,  
320
- Gewold, Christoph 9
- Gheeraerds, Andreas s. Hyperius,  
Andreas
- Gianotti, Donato 77
- Gießen 36
- Giovio, Paolo 79f.
- Goclenius, Rudolph 152, 163, 189
- Godefroy, Denis s. Gothofredus,  
Dionysius
- Goldast von Haiminsfeld, Melchior  
12, 48, 72
- Gomarus, Franciscus 128, 209
- Gontery, Jean 44f.
- Görlitz 163
- Gothofredus, Dionysius 8, 15, 20,  
22, 24, 43, 48f., 51, 65, 334
- Graff, Dionysius 332
- Grimaldi, Pellegrino 80
- Grimma 296
- Groningen 24, 48, 325
- Grothenus, Conradus 118
- Grotius, Hugo 12, 59, 298, 322
- Grotius, Jacob 299 (s. Grotius, Pe-  
ter)
- Grotius, Peter 296f., 299
- Gruter, Janus 3f., 8, 10f., 15–24, 44,  
48f., 79, 304
- Grynaeus, Johann Jakob 44, 59, 62,  
64, 69, 75f., 87, 128, 214
- Grynaeus, Simon 177, 236–238,  
252
- Gualther, Rudolf 349
- Guicciardini, Francesco 73, 79f.
- Habsburg 52
- Halle 96
- Hamburg 48
- Hamm, Berndt 88
- Hanau 53f., 169, 322, 355
- Harnisch, Matthias 54, 117, 141
- Hartmanni, Hartmann 358
- Hausmann, Hermann 104f., 118
- Häusser, Ludwig 6
- Havenreuter, Johann Ludwig 202f.
- Hedinger, Katharina Elisabeth (geb.  
Palthen) 306
- Hedinger, Sofia Louisa 314
- Heidegger, Johann H. 295
- Heinrich von Navarra 36, 52, 78
- Helmstedt 34–36, 62
- Hemmingsen, Niels 189
- Henri IV. (Frankreich) s. Heinrich  
v. Navarra
- Heppenheim 21
- Herborn 36, 175, 191f., 208f.

- Herdessianus, Christoph 349  
 Heshusius, Tileman 338f.  
 Hesiod 113, 337  
 Hessen 36, 41, 111  
 Heyland, Hiskias Eleasar 311  
 Heymann (Heumann), Peter 335  
 Hock, Anastasius 107f., 117, 123  
 Hodritz s. Kötteritz  
 Hoffmann, Philipp 335  
 Hofmann, Daniel 34  
 Holderman, Matthias 54  
 Holland 221, 296, 319f.  
 Homer 113  
 Horaz 111  
 Hotman, François 62–65, 189  
 Hotman, Jean 48f.  
 Hotson, Howard 192  
 Hottinger, Johann Heinrich 295, 314  
 Huber, Samuel 234  
 Hugel, Karl 335  
 Hunnius, Aegidius 249, 263, 267, 269  
 Hutten, Georg Ludwig von 19  
 Hyperius, Andreas 127, 163, 189, 349  
  
 Ingolstadt 36  
 Israel, Jacob 296, 321f.  
 Italien 8, 11, 62, 76f., 84, 136, 173, 180, 184, 186  
  
 Jakob I. (England) 5, 18, 209, 222–224  
 Jakobus von Teranus 346  
 Jena 36, 296, 305, 313, 317, 319  
 Jobin, Bernhard 53  
 Johann Casimir 2–6, 8–10, 12–17, 20, 30, 36–38, 40, 59f., 62, 130f., 137, 171  
 Johann Friedrich 339  
 Johann Friedrich von Württemberg 19  
 Johann I. von Zweibrücken 3  
  
 Johann II. von Pfalz-Zweibrücken 13, 18, 344  
 Johann VII. von Nassau 3, 18  
 Jonas, Justus 349  
 Jülich 4  
 Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel 340  
 Jungnitz, Christoph 131  
 Jungnitz, Johann 127–152, 179, 182, 189, 195  
 Junius, Franciscus 37, 44, 56–60, 86, 128, 141, 149, 209, 349  
 Junius, Hadrianus 196  
 Justinian 65  
 Justus 214  
 Juvenal 274  
  
 Kahl, Johannes 63–67, 69f., 73, 75f., 87, 95, 103, 255–257, 262, 288, 335, 347–355, 357  
 Karl Ludwig 25, 293, 295f., 300–306, 310–313, 315–317, 321  
 Karlstadt, Andreas Bodenstein von 245  
 Kassel 36, 111  
 Keckermann, Bartholomäus 53, 66, 96–98, 100–102, 111, 128, 131, 141, 151f., 169–205, 240  
 Kimedoncius, Jakob 17, 44, 233–236, 244, 246  
 Kistner, Nikolaus s. Cisner, Nikolaus  
 Klinger, Gottfried 309  
 Klug, Joseph 183  
 Knichen, Andreas 335  
 Köln 17, 36, 209, 313  
 Konstantinopel 153  
 Konstanz s. Costnitz  
 Kopenhagen 296  
 Kötteritz, Wolf von 337  
 Kraichgau 39  
 Kreffting, Heinrich 335  
 Kreuznach 24  
 Kruck, Hans 54

- Kühlmann, Wilhelm 55  
 Kurpfalz 39–41, 255, 293, 295, 308,  
 333, 336, 340, 345, vgl. Pfalz  
 Kursachsen 257, 328–330, 334, vgl.  
 Sachsen
- Lancellotus, Johannes 117  
 Languet, Hubert 325–330  
 Langus 49  
 Laurenberg, Johannes 302  
 Lavater, Ludwig 349  
 Le Febvre 50  
 Leiden 10, 207, 220, 296, 319, 349  
 Leipzig 7, 96, 111f., 156, 188, 202,  
 296, 307f., 313, 317, 319  
 Lemgo 107, 118  
 Leuneschlos, Johann von 294, 320f.  
 Leyden 180f., 191  
 Libau, Andreas 190  
 Lindembrog, Friedrich 48  
 Lingelsheim, Friedrich 15  
 Lingelsheim, Georg Michael 8f.,  
 11f., 15, 22, 24, 47–49, 79, 304  
 Lipsius, Justus 10, 16f., 20, 80f.  
 Livius 11  
 Livorno 77  
 Loefen, Johann Michael 22, 46  
 London 76, 222, 225  
 Lopes 49  
 Lotichius Secundus, Petrus 14  
 Lubbertus, Sibrandus 128, 149, 221,  
 225  
 Lucä, Friedrich 294, 306, 322  
 Lucca 77  
 Lucian 113  
 Lucide 58  
 Lucius, Johannes Jodocus 104,  
 107f., 117, 122  
 Ludolf, Hiob 306  
 Ludovicus, Laurentius 16  
 Ludwig II. von Pfalz-Zweibrücken  
 18  
 Ludwig IV. (Pfalzgraf) 249  
 Ludwig Philipp (Pfalzgraf) 24
- Ludwig VI. 1, 13, 15–17, 38f., 53,  
 130f., 332f.  
 Ludwig von Hessen-Marburg 2  
 Ludwig von Württemberg 2  
 Ludwig XIII. von Frankreich 18  
 Lullus, Raimundus 184  
 Lund 300, 306, 314, 322  
 Luther, Martin 28, 56, 58, 60, 150,  
 154, 197, 212, 218f., 227f., 234f.,  
 245–250, 252, 274, 284, 340,  
 345f.  
 Lyon 53
- Macchiavelli, Niccolò 77–85, 87  
 Mader, Gottlieb s. Mader, Theophi-  
 lus  
 Mader, Theophilus 133, 170, 179,  
 190, 200  
 Magdeburg 34f.  
 Mähren 37, 44, 328  
 Maier, Johann 53  
 Mailand 84  
 Mainz 18, 297, 304, 307, 322  
 Manucio, Paolo 77  
 Marbach, Johannes 336  
 Marburg 36, 111, 181, 189, 191,  
 221, 225, 249f., 257f., 262, 267,  
 269, 348  
 Marechal, Jean 52–54, 57f.  
 Maresius, Samuel 152  
 Marloratus, Augustinus 349  
 Martial (Marcus Valerius Martialis)  
 11  
 Matthias (Kaiser) 4, 18  
 Maulbronn 236, 241  
 Mauritius, Erich 298  
 Maximilian I. (Kaiser) 72  
 Maximilian I. von Bayern 18  
 Meerhoff, Kees 93  
 Meier, Hans 162  
 Melanchthon, Philipp 32, 58, 62,  
 96, 99–101, 107–109, 118, 121,  
 125, 127, 139, 149f., 154–157,  
 161–167, 169, 171–179, 182–

- 185, 188, 192–195, 197, 201,  
212, 228, 237f., 248–253, 256–  
258, 262, 329–331, 333, 338,  
349, 351f.
- Mendoza, Bernardino de 79
- Mercator, Gerhard 58
- Mertens, Dieter 55
- Metellus 49
- Meteren, Emanuel van 47, 79
- Meurer, Noë 358
- Meursius, Johannes 302
- Mexiko 46
- Middelburg 221
- Molina, Ludwig 269
- Molinaeus, Petrus s. Du Moulin,  
Pierre
- Mömpelgart s. Montbéliard
- Monllor, Johannes Baptista 186,  
204
- Montanus, Arius 195
- Montbéliard 36
- Moritz von Hessen 17, 19
- Moritz von Oranien 3, 222
- Morsheimer, Johannes Mercurius  
102
- Mumm, Stephan 332
- München 36
- Münster 216
- Murmelius, Johannes 114
- Musculus, Wolfgang 216, 234, 349
- Mylaeus, Johann Philipp 10
- Mylus, Jacobus 117
- Nassau 36
- Neapel 84
- Nebel, Daniel 335
- Neldel, Johann 202f.
- Neuberg 111
- Neuhausen 130
- Neustadt (an der Haardt, Pfalz) 17,  
56, 95, 128, 130–132, 135–137,  
140, 149, 175, 251, 334
- Niederlande 11, 41, 45, 52, 220–  
223, 295f., 305, 313, 315f., 321,  
325, 327f., 340
- Nîmes 225
- Nordamerika 30
- Nördlingen 24
- Nuñez, Pedro Juan 186, 204
- Nürnberg 19, 36f., 328
- Oberhessen 263
- Obsopeus, Johannes 15, 22
- Ockham, William 58
- Oekolampad, Johannes 330f., 349
- Offredus, Paulus 107f., 117, 122
- Oldenbarnevelt, Johan van 45f.,  
222f.
- Olevian, Caspar 152, 191f., 217,  
315, 335, 349
- Onyphre 58
- Opitz, Martin 11, 15
- Osiander, Andreas 56
- Österreich 307
- Ostrogog, Wenceslaus von 43
- Otterberg 43
- Ottheinrich 4–6, 64, 172, 345
- Ovid 114
- Owen, Günther 62
- Oxenstierna, Gabriel Gabrielsson  
306, 321
- Oxford 222, 225
- Pace, Giulio 52, 95, 334
- Pacius, Julius s. Pace, Giulio
- Padua 54, 76, 136, 179, 189
- Panama 46
- Pancioli, Guido 54f.
- Panormitano 80
- Papius, Johann 133
- Pareus, David 8, 12–14, 16, 21f.,  
117, 189, 209–215, 221, 223,  
230, 244, 247f., 252, 312
- Pareus, Johann Philipp 189
- Paris 44f., 47, 133, 171, 173, 177,  
191, 196f., 199, 202, 225, 328

- Pasor, Matthias 22  
 Pauli, Georg 201f.  
 Pelagius 224  
 Pellican, Konrad 349  
 Périon, Joachim 188, 197  
 Perkins, William 53, 209, 217, 231, 240  
 Perna, Pietro 57  
 Petrarca 58f.  
 Petrus Hispanus 184  
 Peucer, Caspar 83, 179, 249, 257, 328–330  
 Pezel, Christoph 215, 224  
 Pfalz 230, 236, 247, 252, 296, 306–310, 314, 317, vgl. Kurpfalz  
 Philipp III. von Spanien 45f.  
 Philipp Ludwig von Hanau-Münzenberg 19  
 Philipp Ludwig von Pfalz-Neuburg 3f., 344  
 Philipp von Hessen 36  
 Piccolomini, Aeneas Sylvius 74f., 80  
 Piccolomini, Francisco 179, 189  
 Pico della Mirandola, Giovanni 177  
 Piemont-Savoyen 39  
 Piscator, Johannes 59, 94f., 128, 135, 152, 191, 224, 241  
 Pithopeus, Johanna 131  
 Pithopeus, Lambert Ludolf 14f., 17, 21, 131  
 Pithou, François 47  
 Pithou, Jean 47  
 Pithou, Nicolas 47  
 Pithou, Pierre 47  
 Pitiscus, Bartholomäus 227f., 238f., 312  
 Plantin, Christoph 196  
 Platon 81, 164, 170, 176–178, 183, 195, 326, 355  
 Plessen, Volrad von 77  
 Plinius 11, 74  
 Polanus von Polansdorf, Amandus 59, 152, 181, 214, 217  
 Polen 76  
 Poliziano, Angelo 184  
 Polybios 82  
 Pontano, Giovanni 80  
 Porphyrios 141  
 Posthius, Johannes 10, 14, 17, 21f.  
 Prag 12, 76, 183  
 Preußen 312  
 Pruckmann 64  
 Psellus, Michael 184  
 Pufendorf, Esaias 297, 305f., 309, 317  
 Pufendorf, Samuel 293–323  
 Quagliioni, Diego 83  
 Rampspeck, Sebastian 295, 320  
 Ramus, Petrus 93–126, 133f., 152, 169–173, 176–182, 185–196, 200–203, 217, 265  
 Redlich, Berthold 54, 335  
 Reichard von Simmern 2–4, 9  
 Rennecherus, Hermann 231–233, 241–243  
 Rennemann, Henning 190  
 Reuter, Maria 131  
 Reuter, Quirin 48, 131, 215, 248  
 Rheinland 134  
 Ritschl, Otto 219f.  
 Ritter, Moriz 35  
 Rittershaus, Konrad 21, 48f., 329  
 Roding, Wilhelm 94, 101, 106–109, 111, 119, 191  
 Rolfinck, Werner 319  
 Rollock, Robert 59  
 Rom 77, 209, 231, 243, 247  
 Roquetaillade, Jean de 58  
 Roß, William 174  
 Roßbach 249  
 Rostock 62  
 Rüdinger, Esrom 328f.  
 Rudolf II. (Kaiser) 4, 18f., 67  
 Ruscelli, Girolamo 79  
 Rutimeier, Marcus 100

- s'-Gravenhage 221  
 Saarbrücken 108  
 Sabellico, Marcantonio 80  
 Sachsen 17, 31, 36, 41, 112, 341,  
     vgl. Kursachsen  
 Sallust 80  
 Salmuth, Heinrich 55  
 Sammet, Johann Gottfried 307f.  
 Sardinianus, Eunapius 196  
 Sarpi, Paolo 52  
 Saumur 207, 225, 315  
 Savonarola, Girolamo 184  
 Scaliger, Joseph Justus 11, 20  
 Scaliger, Julius Caesar 177  
 Scattola, Merio 61, 66  
 Schalun, Peter 335  
 Schard, Simon 72  
 Schede Melissus, Paul 10f., 14, 16f.,  
     21, 37, 77  
 Scheffer, Johann 304  
 Schegk, Jacob 189, 195  
 Scherb, Philipp 170, 178, 182, 190,  
     200, 202f.  
 Schilling, Christoph 130  
 Schirat, Michel 54  
 Schlesien 13, 129  
 Schlüsselburg, Conrad 246  
 Schmidt, Johannes 8  
 Schönau 43  
 Schoppius, Konrad 22  
 Schorn-Schütte, Luise 33  
 Schottland 186  
 Schreiber, Wilhelm s. Scribonius,  
     William  
 Schubert, Friedrich Hermann 67,  
     329  
 Schuman, L. 75  
 Schüttorf 104, 208  
 Schwalbach 247f.  
 Schweden 305f., 309f., 312, 320  
 Schweitereysen, Conradus 107f.,  
     117, 124  
 Schweiz 8, 76, 134, 171, 235  
 Schwendi, Lazarus von 79  
 Scribonius, William 191  
 Scultetus, Abraham 1, 24, 153–167,  
     244, 246  
 Sedan 7  
 Seeland 221  
 Seifert, Arno 56  
 Seneca 11  
 Sidney, Philipp 328  
 Siebenbürgen 30  
 Sigismund 2, 9  
 Sigonio, Carlo 52, 80  
 Simler, Josias 349  
 Simon von der Lippe 19  
 Simonius, Simon 189  
 Singer, Bruno 81  
 Sleidanus, Johannes 58  
 Smend s. Smetius, Heinrich  
 Smesman, Abraham 117  
 Smetius, Heinrich 14–17, 20–24,  
     37, 44f., 48f., 51  
 Snecanus, Gellius 180  
 Snellius, Rudolph 181, 191  
 Socinus, Faustus 211f., 214f., 222,  
     224  
 Socrates 176  
 Sohn, Georg 236–238, 249f., 255–  
     292, 349  
 Spalatin, Georg 73  
 Spanheim, Ezechiel 309, 322  
 Spanheim, Friedrich 295, 297, 301  
 Spanheim, Friedrich d. J. 314, 316  
 Spanien 45, 180, 186, 220  
 Spengler, Oswald 30  
 Speyer 48, 52f., 332f.  
 Spieß, Johann 53  
 Spinoza, Baruch de 296  
 St. Lambrecht 43  
 Steinfurt 95, 104–106, 112, 118,  
     203, 216, 220, 222  
 Stella, Johannes 107f., 117, 124  
 Stenius, Simon 197  
 Stockholm 320  
 Stolleis, Michael 61, 68, 162

- Straßburg 12, 19, 22, 53, 72, 202, 333  
 Strigel, Viktorin 152–167, 171, 197, 349  
 Strohm, Christoph 163  
 Sturm, Johann 118, 185, 217, 349  
 Stuttgart 35f.  
 Sueton 19, 65  
 Sulzer, Simon 339  
 Sylburg, Friedrich 10, 15, 22  
  
 Tacitus 11, 65, 79  
 Talon, Omer 95, 101–103, 106, 186, 191  
 Tauler, Hieronymus 84  
 Temple, William 191  
 Terence 113  
 Theophrastus 183  
 Thesmar, Christoph 314  
 Thomas von Aquin 166, 183, 186, 212, 214, 234f.  
 Thuanus s. De Thou, Jacques-Auguste  
 Tidicaeus, Franciscus 96  
 Tilly (Graf) s. Tscerclaes, Johann  
 Timpler, Clemens 66, 96f., 101f., 105f., 112, 151f., 198, 203, 219  
 Titus (Kaiser) 19  
 Toskana 39  
 Tossanus, Daniel 245f., 251  
 Tossanus, Paul 10, 214f., 224, 238–242, 251  
 Trajan 74  
 Tremellio, Emanuele 54, 56, 128, 217, 336, 349  
 Treutler, Hieronymus 179  
 Tribonian 65  
 Trient 174, 235, 342  
 Triphius 214  
 Troeltsch, Ernst 31, 33  
 Trunz, Erich 16  
 Tscerclaes, Johann 93  
 Tübingen 7, 19, 22, 35f., 38, 189, 195  
  
 Turnebus, Adrian 173, 196f.  
  
 Ulner, Eustachius 332  
 Ulpian 65, 336  
 Ungarn 30, 44  
 Urban VI. 346  
 Urbino 78  
 Ursinus, Johannes 131  
 Ursinus, Wilhelm 108f., 125  
 Ursinus, Zacharias 13, 44, 94f., 127–132, 134–143, 149, 151f., 173–176, 178f., 182, 187, 189, 192, 195, 197f., 203f., 209, 315, 335f., 349  
 Uyttenbogaert, Johannes 222  
  
 Valentinian 203  
 Valla, Lorenzo 184, 188  
 Venedig 45, 52, 77  
 Vermigli, Petrus Martyr 163, 197f., 216, 251, 349  
 Viret, Pierre 349  
 Virgil 113, 187  
 Vives, Juan Luis 177, 179, 185, 188, 194  
 Volaterrano, Jacopo 80  
 von Degenfeld, Louise 305, 311  
 von der Grün, Johann Christoph 20, 77  
 von der Tann, Eberhard 339  
 von Erbach, Georg 339  
 von Ludewig, Johann Peter 308  
 von Schönborn, Johann Philipp 308  
 von Stenbock, Gustaf Adolf 314  
 von Venningen, Erasmus 336  
 Vorstius, Conradus 207–225  
 Vossius, Gerhard 59  
 Vulteius, Hermann 65  
  
 Weber, Max 31, 34  
 Weber, Wolfgang 61  
 Wechel, Andreas 53, 171  
 Weigel, Erhard 305f.  
 Weimar 36



- Weissenberger, Melchior 358  
 Welser, Markus 48  
 Wenceslaus IV. (Böhmen) 72, 74  
 Wesenbeck, Matthäus 354  
 Wesenbeck, Matthias 54, 62–65  
 Westeuropa 4f., 15, 27–93, 208,  
 318, 330, 334, 340  
 Westfalen 210  
 Westindien 46  
 Wetter 348  
 Wetterau 39, 249  
 Wetterauer Grafen 19  
 Wilcken, Hermann s. Witekind,  
 Hermann  
 Widebramus, Friedrich 349  
 Wilhelm von Oranien 5, 328, 342  
 Wilhelm Wolfgang von Neuburg 4  
 Willichius, Jodocus 185  
 Wimpfeling, Jakob 72, 74  
 Winkler, Heinrich August 28  
 Witekind, Hermann 84, 86, 135,  
 173, 204  
 Wittenberg 7, 11, 34–36, 84, 111,  
 130, 163, 174, 178, 181, 200,  
 202, 249, 333  
 Wittich, Christoph 319f.  
 Wolfenbüttel 36  
 Wolff, Christian 320  
 Wolfgang (Herzog) 339  
 Wolfgang Wilhelm von Neuburg 78  
 Worms 322  
 Wurmser, Johann 358  
 Württemberg 5, 36, 241  
 Würzburg 17f.  
 Wyclif, John 58  
 Xenophon 81  
 Ximenius 49  
 Xylander, Wilhelm 117, 132  
 Zabarella, Jacopo 129, 136f., 145,  
 149f., 179, 189  
 Zanchi, Girolamo 59f., 84, 86,  
 127f., 130, 137, 152, 189, 198,  
 212, 216, 218, 234, 239–241, 251  
 Zenon 356  
 Zepper, Otto Philipp 299  
 Zerbst 225  
 Zetzner, Lazarus 49  
 Zimmermann, Jost 54  
 Zingref, Julius Wilhelm 15, 21,  
 23f., 37, 76, 80  
 Zonsius, Winand 44–46, 89  
 zum Lamm, Markus 6, 37  
 Zürich 76, 174, 208, 225  
 Zwengelius, Joannes Georgius  
 107f., 117, 123  
 Zwinger, Theodore 172  
 Zwingli, Ulrich 197, 234, 239, 241,  
 245, 340, 349

## Sachregister

- Abendmahl 151, 227, 239, 244–246, 257, 328, 330, 333, 340, 356
- Absolutismus 39f., 65, 70, 74, 87–91
- Aequitas 353
- Amt 3, 5f., 9, 20f., 54, 65, 69, 90, 207, 211, 214, 251, 297, 306, 322, 343f.
- Aristotelismus 64f., 87, 95f., 108, 127–152, 153–167, 170, 172, 174–176, 178–180, 186f., 189f., 193, 208, 219, 225, 337
- Arminianismus s. Remonstranten
- Ausländer 5f., 38, 43, 54, 223, 240, 307
- Bekenntnis 2, 14, 16f., 208, 221, 237, 240, 252, 256, 258, 265, 296, 301, 311f., 333, 347  
– katholisch 4, vgl. Katholizismus  
– reformiert 2f., 16, 24, 129, 301, vgl. Reformierte; Konfession, reformiert
- Bekenntnisstand 2, 17
- Bibliotheca Palatina 8, 11, 15f., 22f.
- Böhmisches Abenteuer 1, 7, 12, 22, 29, 43, 78, 90, 325, 327, 332
- Böhmische Katastrophe s. Böhmisches Abenteuer
- Bürgerliches Recht s.u. Recht
- Calvinismus 6, 16, 19, 27, 29f., 32f., 35, 38, 41, 45, 59, 61, 63, 84, 86, 90f., 101, 111, 130f., 133f., 136, 163, 170, 175, 228–230, 239–241, 246f., 250–252, 295, 310, 312, 315, 317, 330, 333, 340, 345, 347, 351, 356, vgl. Reformierte
- Dekalog 158, 347f., 350
- Digesten 65, 87, 334
- Dordrechter Synode 1, 163, 207, 225, 228, 252, 315f., 330
- Ehegericht 338
- Ekklesiologie 61, 209
- Emigranten s. Exulanten
- Erbsünde 34, 227
- Erwählung s. Prädestination
- Erzieher s. Erziehung
- Erziehung 2f., 7, 12, 24, 101, 132, 170, 174, 181, 194, 200–202, 304, 308, 337, vgl. Pädagogik
- Ethik 30, 34, 65f., 81, 98, 105f., 111–113, 115f., 118, 134, 153–167, 172, 213, 219, 299, 336–338, 348, 350, 354
- Evangelisch s. Protestantismus
- Exil 2, 24, 325, 327
- Exulanten 15, 23, 37f., 43, 54, 57f., 86, 96, 295, 334, vgl. Ausländer
- Fakultät s. Universität
- Flüchtlinge s. Exulanten, vgl. Glaubensflüchtlinge
- Fremde s. Ausländer
- Frömmigkeit 17, 215, 218, 301, 317, 331, 334, 347
- Gegenreformation 13, 18, 31

- Geschichte 1, 9, 11, 16, 20f., 27–31, 33–35, 39, 42, 48, 51, 55–91, 98, 111, 113, 119, 127f., 171f., 175, 180, 182f., 185, 190, 194, 197, 207, 222, 290, 295f., 303, 307, 316–318, 320, 322, 342–344, 347, 354f., 357  
 Gesetz 65f., 69–71, 73f., 85, 105, 107, 111, 132, 137, 155, 157–163, 243, 270, 274, 302, 319, 337, 347f., 350, 352f., vgl. auch Recht  
 Glaubensflüchtlinge 4, 10, 42, 76, 334  
 Heidelberger Katechismus 131, 135, 173, 274  
 Historiker s. Geschichte  
 Hochschule s. Universität  
 Humanismus 1–25, 34f., 38, 48, 52, 56f., 62, 64, 66, 75, 81f., 88, 91, 133, 136, 153f., 172, 177, 184f., 194, 209, 218, 326, 334, 336–338, 340f., 343, 347, 351, 354, 356, vgl. Späthumanismus  
 Institutionen 63, 297, 299, 334, 348  
 Internationalisierung s. Internationalität  
 Internationalität 4f., 38f., 41, 43, 91  
 Irenik 13, 48, 169, 181, 209, 222, 304, 312f., 317, 320  
 Ius Iustinianicum s.u. Recht  
 Ius scriptum s.u. Recht  
 Jesuiten 24, 44f., 48, 112, 174, 189, 193, 216, 248, 269, 312  
 Jura s. Jurisprudenz  
 Jurisprudenz 8–10, 12, 16f., 20f., 35, 61–64, 68, 76, 86–89, 92, 95, 104f., 118, 160–163, 202, 255–292, 297–305, 307, 325–358  
 Juristen s. Jurisprudenz  
 Kanonisches Recht s.u. Recht  
 Katechismus 113–116, 118, 174, 215, 246, 273f.  
 Katholizismus 2, 4, 13, 17f., 45, 56, 61, 180, 186, 189, 197f., 216, 235, 242f., 310, 312–314, 317, 326, 332, 340, 356f., vgl. Papsttum; Bekenntnis, katholisch  
 Kirchendisziplin 6  
 Kirchenrat 6, 13, 37, 130, 132, 251, 311, 338  
 Konfession 1–4, 7, 11, 13f., 17f., 20, 28, 30f., 33–35, 38, 67f., 90, 153, 208, 215, 217, 262, 295f., 304, 309–313, 317, 325–358 – lutherisch 28, 31, 130, 310, 345, vgl. Lutheraner – reformiert 2, 35, 38, 255, 295f., 345, vgl. Reformierte  
 Konfessionalisierung 18, 31, 36, 330  
 Konfessionalismus 17  
 Konkordienformel, -buch 2, 11, 16, 38, 130, 137, 208, 228, 250, 332, 334  
 Kryptocalvinisten 96, 111f., 328–330, 341  
 Laien 6, 313  
 Lex divina s.u. Recht  
 Liturgie 43  
 Logik 94–109, 111–119, 125, 127–152, 172, 174–180, 182–190, 192–195, 197–204, 220, 354  
 Lutheraner 1–3, 13, 16, 18f., 30–35, 56–58, 61, 66, 90, 101, 108, 129f., 133, 137f., 142, 151, 157, 164, 172, 208, 218, 227–231, 233–236, 238–242, 244–249, 251f., 257, 296, 301, 310f., 313, 315–317, 328, 331–334, 336, 338–341, 344, 356, vgl. Konfession, lutherisch  
 Luthertum s. Lutheraner

- Methode 35, 55–89, 100, 105f.,  
 115f., 134, 136, 143–148, 150f.,  
 157, 169, 174, 176, 179, 182,  
 185f., 194, 201–203, 210, 212f.,  
 217, 229, 237, 240, 250, 258,  
 262, 270, 316, 318f., 351  
 Migration 36–55, 96, 111f.  
 Monarchomachen 54, 65, 72  
 Mosaisches Gesetz s.u. Recht  
 Mos gallicus s.u. Recht  
  
 Naturrecht s.u. Recht  
  
 Obrigkeit 30, 36, 66, 91, 221f.  
 Öffentliches Recht s.u. Recht  
 Orthodoxie 31, 34, 127f., 136f.,  
 147, 149, 151f., 187, 190, 209f.,  
 212, 214, 216f.  
  
 Pädagogik 150, 173, 179, 305, 308f.,  
 337, 354, vgl. Erziehung  
 Papsttum 14, 17f., 45f., 48, 56–59,  
 61, 72, 184, 316, 326, 331, 341–  
 343, 345, 357, vgl. Katholizis-  
 mus  
 Philippismus 133, 188, 191, 332  
 Philologen s. Philologie  
 Philologie 8, 10, 16f., 20f., 52, 60,  
 66, 79, 88, 109, 111, 196, 298f.,  
 302, 343  
 Philosophen s. Philosophie  
 Philosophie 30, 34, 63f., 66, 75, 96–  
 98, 100, 103–106, 109–113,  
 115f., 127, 129, 132, 134–140,  
 142–147, 149, 151–157, 159–  
 162, 164–166, 169–171, 174–  
 181, 183f., 186, 189, 197–204,  
 217, 244, 253, 255, 260, 265,  
 272, 298f., 301, 304, 317–320,  
 336, 354  
 Polemik 13, 17f., 20, 31, 46, 137,  
 151, 179, 181, 216, 227, 234,  
 239, 242, 252f., 303, 313, 317  
  
 Politik 1–25, 31, 34–39, 41, 44, 46,  
 56, 61–92, 98, 106, 111f., 116,  
 118, 134, 153–155, 164, 208f.,  
 220, 222, 235f., 242, 257, 260,  
 295–297, 304–306, 309f., 312,  
 325, 331, 334, 340f., 343, 346,  
 355  
 Politiker s. Politik  
 Politiktheorien s. Politik  
 Positives Recht s.u. Recht  
 Prädestination 69, 209, 227–253,  
 255–292, 315f., 330, 340, 345  
 Privatrecht s.u. Recht  
 Protestantismus 4f., 7, 13f., 17f., 31,  
 44f., 56, 93, 100, 103f., 127, 129,  
 133, 136, 155f., 159f., 171, 181,  
 186, 188f., 197f., 208–211, 216–  
 221, 235, 253, 272, 298, 311–  
 313, 317, 326, 328, 330, 332,  
 338, 340, 343  
  
 Ramismus 95, 97f., 100f., 105f.,  
 108–110, 129, 133–135, 140,  
 149, 169–205, 208, 217, 219,  
 225, 354  
 Recht 61–76, 87, 107, 111f., 132,  
 137, 162, 256, 270–272, 274,  
 288, 303, 307, 318, 336–338,  
 343–345, 347, 352f., 355, 357f.  
 – Bürgerliches Recht 161  
 – Ius scriptum 16  
 – Ius Iustinianum 71  
 – Kanonisches Recht 334, 348  
 – Lex divina 65, 157f., 161, 219,  
 347  
 – Mosaisches Gesetz 348, 350,  
 353  
 – Mos gallicus 16, 62, 64–66, 87  
 – Naturrecht 65, 145, 157f.,  
 161–163, 299f., 302–305, 307,  
 318, 322, 347, 351  
 – Öffentliches Recht 61–76,  
 86f., 89f., 298f., 302f., 345f., 358  
 – Positives Recht 161–163

- Privatrecht 72, 76
- Römisches Recht 70–72, 76, 87, 256, 348, 353–355
- Widerstandsrecht 16, 32, 72
- Rechtfertigung 156, 159f., 210, 214, 219, 237, 258f., 262, 272
- Rechtgläubigkeit 13
- Reformatorsch s. Protestantismus
- Reformierte 2f., 6, 12f., 17f., 30f., 35, 38, 52, 60f., 66, 87, 127–130, 133f., 136–138, 142, 149, 151f., 163, 169, 175, 195, 207–209, 212, 215–218, 221, 224f., 227f., 231, 234–236, 238–247, 251f., 256, 261, 267, 295f., 310–312, 314–317, 328, 330, 332–334, 336, 338–340, 344f., 347f., 351, 355f., vgl. Calvinismus; Konfession, reformiert; Bekenntnis, reformiert
- Reichsabschied 69
- Reichskammergericht 4, 9, 48, 50, 67f., 344
- Reichsrecht 16, 310
- Reichstag 50, 68
- Religionsfriede 4
- Religionsgespräche 236
- Religionskriege 35, 41, 171
- Remonstranten 207, 222f., 253
- Römisches Recht s.o. Recht
  
- Sakramente 138f., 156, 244, 246
- Schlacht am Weißen Berg s. Böhmisches Abenteuer
- Schmalkaldischer Krieg 70, 342
- Schule 48, 71, 93–126, 130, 132, 134, 137, 175, 179, 189, 215, 223, 229, 252, 296, 311, 314
  
- Späthumanismus 1–25, 48, vgl. Humanismus
- Staat 5f., 11, 36, 38–40, 62, 65, 69, 72, 79, 81–87, 89, 92, 134, 162, 221f., 288, 317, 344, 346
  
- Taufe 43, 227
- Täufer 31, 243
- Theologen s. Theologie
- Theologie 1f., 6, 8, 10, 12f., 17, 24, 29, 34f., 44f., 56–61, 81f., 84, 86–90, 92, 101, 104f., 111, 115f., 118, 127–160, 162–167, 175, 178, 180–182, 184, 187f., 191–193, 197, 203f., 207–225, 227–253, 255f., 258, 260–265, 272, 295, 297, 312–317, 322, 328, 330f., 335, 338f., 341, 347–350, 357
  
- Universität 2f., 5–8, 11–15, 17, 21–25, 31, 36–39, 44, 53f., 61–63, 79, 88, 93–126, 128, 130–136, 141, 156, 163, 170–175, 177, 180f., 183f., 187, 189–191, 194–200, 203, 209f., 212f., 215, 220–223, 225, 227f., 233, 250, 252, 255, 293–323, 329, 331f., 335, 338, 343, 348
  
- Verfolgungen 4f., 328–330, 334, 340
- Vermittlungstheologie 13, 20
  
- Widerstandsrecht s.o. Recht

# Spätmittelalter und Reformation

## Neue Reihe

Begründet von  
Heiko A. Oberman

herausgegeben von  
Berndt Hamm (Erlangen-Nürnberg)

in Verbindung mit  
Johannes Helmroth (Berlin), Jürgen Miethke (Heidelberg)  
und Heinz Schilling (Berlin)

*Arnold, Matthieu*: siehe *Martin Bucer zwischen Luther und Zwingli*.

*Ballweg, Jan*: Konziliare oder päpstliche Reform. 2001. *Band 17*.

*Benad, Matthias*: Domus und Religion in Montaillou. 1990. *Band 1*.

*Faix, Gerhard*: Gabriel Biel und die Brüder vom gemeinsamen Leben. 1999.  
*Band 11*.

*Flachmann, Holger*: Martin Luther und das Buch. 1996. *Band 6*.

*Freedman, Joseph S.*: siehe *Späthumanismus und reformierte Konfession*.

*Gause, Ute*: Paracelsus (1493–1541). 1993. *Band 4*.

*Hamm, Berndt*: Lazarus Spengler (1479–1534). 2004. *Band 25*.

–: siehe *Martin Bucer zwischen Luther und Zwingli*.

–: siehe *Spätmittelalterliche Frömmigkeit*.

*Hinz, Ulrich*: Die Brüder vom Gemeinsamen Leben im Jahrhundert der Reformation. 1997. *Band 9*.

*Hohenberger, Thomas*: Lutherische Rechtfertigungslehre in den reformatorischen Flugschriften der Jahre 1521–22. 1996. *Band 6*.

*Holtz, Sabine*: Theologie und Alltag. 1993. *Band 3*.

*Johannes a Lasco (1499–1560) – Polnischer Baron, Humanist und europäischer Reformator*. Beiträge zum internationalen Symposium vom 14. bis 17. Oktober 1999 in der Johannes a Lasco Bibliothek Emden. Herausgegeben von Christoph Strohm. 2000. *Band 14*.

*Jürgens, Henning P.*: Johannes a Lasco in Ostfriesland. 2002. *Band 18*.

*Kaufmann, Thomas*: Konfession und Kultur. 2006. *Band 29*.

*Kleinöder-Strobel, Susanne*: Die Verfolgung von Zauberei und Hexerei in den fränkischen Markgraftümern im 16. Jahrhundert. 2002. *Band 20*.

*Kuropka, Nicole*: Philipp Melanchthon: Wissenschaft und Gesellschaft  
Ein Gelehrter im Dienst der Kirche (1526–1532). 2002. *Band 21*.

- Lentes, Thomas*: siehe *Spätmittelalterliche Frömmigkeit*.
- Lotz-Heumann, Ute*: Die doppelte Konfessionalisierung in Irland. 2000. *Band 13*.
- Mantey, Volker*: Zwei Schwerter – Zwei Reiche. 2005. *Band 26*.
- Martin Bucer zwischen Luther und Zwingli*. Herausgegeben von Matthieu Arnold und Berndt Hamm. 2003. *Band 23*.
- Der Medici-Papst Leo X. und Frankreich*. Herausgegeben von Götz-Rüdiger Tewes und Michael Rohlmann. 2002. *Band 19*.
- Miethke, Jürgen*: De potestate papae. 2000. *Band 16*.
- Rohlmann, Michael*: siehe *Der Medici-Papst Leo X. und Frankreich*.
- Schlotheuber, Eva*: Klostereintritt und Bildung. 2004. *Band 24*.
- Schulze, Manfred*: Fürsten und Reformation. 1991. *Band 2*.
- Seegets, Petra*: Passionstheologie und Passionsfrömmigkeit im ausgehenden Mittelalter. 1998. *Band 10*.
- Selderhuis, Herman J. / Wriedt, Markus*: Bildung und Konfession. 2006. *Band 27*.
- : siehe *Späthumanismus und reformierte Konfession*.
- Simon, Wolfgang*: Die Messopfertheologie Martin Luthers. 2002. *Band 22*.
- Späthumanismus und reformierte Konfession*. Herausgegeben von Christoph Strohm, Joseph S. Freedman und Herman J. Selderhuis. 2006. *Band 31*.
- Spätmittelalterliche Frömmigkeit zwischen Ideal und Praxis*. Herausgegeben von Berndt Hamm und Thomas Lentes. 2000. *Band 15*.
- Steinke, Barbara*: Paradiesgarten oder Gefängnis? 2006. *Band 30*.
- Stoodt, Hans Christoph*: Katharismus im Untergrund. 1996. *Band 5*.
- Strohm, Christoph*: siehe *Johannes a Lasco*.
- : siehe *Späthumanismus und reformierte Konfession*.
- Tewes, Götz-Rüdiger*: siehe *Der Medici-Papst Leo X. und Frankreich*.
- Vogel, Sabine*: Kulturtransfer in der frühen Neuzeit. 1999. *Band 12*.
- Weinbrenner, Ralph*: Klosterreform im 15. Jahrhundert zwischen Ideal und Praxis. 1996. *Band 7*.
- Wriedt, Markus*: siehe *Selderhuis, Herman J.*